

GRUPPENARBEIT 1: EIN ERSTER SCHRITT

Jede und jeder von uns ist fähig, sich fit für die Zukunft der Mobilität zu machen. Häufig braucht es einen ersten Schritt, um handlungsfähig zu werden. Wer heute eine kleine Veränderung wagt oder etwas Neues ausprobiert, kann die Zukunft aktiv gestalten. Und zwar nicht nur die eigene, sondern die Zukunft von uns allen. Nur wer sich bewegt, spürt, was die Zukunft bringen kann.

Welchen ersten Schritt machen Sie persönlich auf dem Weg in die Mobilitätszukunft?

Jede Person hat **eine** Stimme.



A

Ich möchte einmal pro Woche ausserhalb der Spitzenzeiten zur Arbeit und nach Hause fahren. Ich kläre mit meinem Arbeitgeber ab, ob das möglich ist.



B

Ich überlege mir, einen Tag in der Woche in einem regionalen Gemeinschaftsbüro zu arbeiten. Ich prüfe Angebote in der Region und kläre mit meinem Arbeitgeber ab, ob das möglich ist.



C

Wir überlegen, ob wir auf das Zweitauto in unserem Haushalt verzichten könnten, indem wir vermehrt auf clevere Mobilitätslösungen setzen.



D

Ich nutze häufiger den ÖV statt das Auto, indem ich mich etwas anders organisiere.



E

Ich frage in meiner Nachbarschaft nach, ob wir Fahrzeuge mit anderen Teilen könnten, z.B. gemeinsame (Elektro-)autos, Cargo- oder E-Bikes.



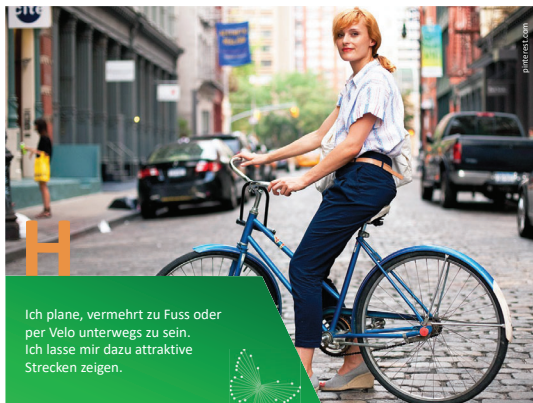
F

Wir prüfen, ob unser nächstes Auto nicht ein Elektrofahrzeug sein könnte oder steigen gleich auf E-Bikes um.



G

Ich bringe in meiner Firma eine Idee aus der neuen Mobilität ein: E-Fahrzeuge, Cargobikes, Mitfahrgemeinschaften oder Parkplatzmanagement.



H

Ich plane, vermehrt zu Fuss oder per Velo unterwegs zu sein. Ich lasse mir dazu attraktive Strecken zeigen.



I

Ich kümmere mich aktiv um eine Mitfahrmöglichkeit zu meiner Arbeit oder biete selber eine an.



J

Ich kümmere mich aktiver um den Einkauf in der Region. Ich erkunde mich nach dem lokalen Angebot und prüfe eine Heimlieferung.

GRUPPENARBEIT 2: HANDLUNGSFELDER

Die Gemeinde Spiez will die Mobilität der Zukunft aktiv angehen. In welchen Handlungsfeldern sehen Sie die grössten Chancen für eine wünschenswerte Veränderung der Mobilität in Spiez?

Einigen Sie sich in der Gruppe auf **drei** Favoriten.



A

Fördern, dass Menschen dort arbeiten, wo sie wohnen

Corona hat gezeigt: Flexible und ortsunabhängige Arbeitsformen funktionieren. Virtuelle Mobilität bietet Potenziale, die lokale Ökonomie zu stärken und den Pendlerverkehr zu entlasten.



B

Fahrzeuge und Fahrten teilen

Schon heute könnten viele Fahrten entfallen, wenn Fahrten und Fahrzeuge geteilt werden. Neue Apps und Plattformen bringen Car-, Bike- und Ride-Sharing bis in die Gemeinden.



C

Zufussgehen und Velofahren fördern

Gesundheit, Erlebnis und soziale Nähe sprechen für den Langsamverkehr. Aber es braucht dazu durchgängige Netze, sichere Wege und generell mehr Komfort für Fussgänger und Velofahrerinnen.



D

Infrastrukturbauten neu denken

Parkplätze, Strassen und Bahnhöfe könnten durch die neue Mobilität bald anders aussehen oder hinfallig werden. Es braucht einen Marschhalt und eine flexible und bedarfsgerechte Planung.



E

Mobilität multimodal gestalten

Internet, Smartphone und Apps schaffen laufend neue Mobilitätsangebote, die verschiedene Verkehrsträger kombinieren. Dies ermöglicht ein flexibles und bedarfsgerechtes Unterwegssein.



F

Zugang zu Mobilitätsangeboten ermöglichen

Die Mobilitätswelt verändert sich. Damit alle Menschen mobil sein können, braucht es Fertigkeiten, Wissen und angepasste Infrastrukturen und Dienstleistungen.



G

Den ÖV in der Region bedarfsgerecht und flexibel gestalten

Wo Gemeinden selber Mobilitätsanbieter sind, müssen sie sich aktiv mit den möglichen Szenarien und mit den Mobilitätsbedürfnissen ihrer künftigen Kundinnen auseinandersetzen – z.B. beim regionalen ÖV.



H

Elektromobilität fördern

Elektrofahrzeuge sind effizient, leise und klimaschonend, brauchen aber entsprechende Infrastruktur. E-Bikes machen fit und garantieren einen attraktiven Aktionsradius.



I

Intelligente Lösungen in der Güterlogistik fördern

Regionale Anbieter und Logistikcenter reduzieren Lieferfahrten. Hauslieferdienste per Cargo-Bike sind erprobt und bereit für Anwendungen im regionalen Kontext.



J

Sich auf die Automatisierung der Mobilität einstellen

Die Automatisierung des Verkehrs wird das Mobilitätsverhalten grundlegend verändern. Wer Daten besser nutzt oder selbstfahrende Fahrzeuge testet, lernt die Zukunft heute schon kennen.



K

Pendlermobilität verträglich gestalten

Es gibt innovative Lösungen, wie Gemeinden und Unternehmen gemeinsam Pendeln verträglich gestalten können – ohne Stau und Zeitverlust.